EHeR · versorgt

E.He.R.
Etablierung eines Versorgungskonzeptes für Patienten mit Herzinsuffizienz und Herzrhythmusstörungen in Rheinland-Pfalz

Telemonitoring im ländlichen Raum – Akzeptanz und Einfluss auf das Verhalten der Patienten

B. Zippel-Schultz[1], F. Wenzelburger[2], T. Luiz[3], L. Sembach[3], R. Zotz[4], B. Schumacher[2], T.M. Helms[1]
([1]Deutsche Stiftung für chronisch Kranke, Berlin, [2]Westpfalzklinikum Kaiserslautern, Med. Klinik II, [3]Fraunhofer Institut IESE, Kaiserslautern, [4]Marienhaus Klinikum Eifel Bitburg, Bitburg)

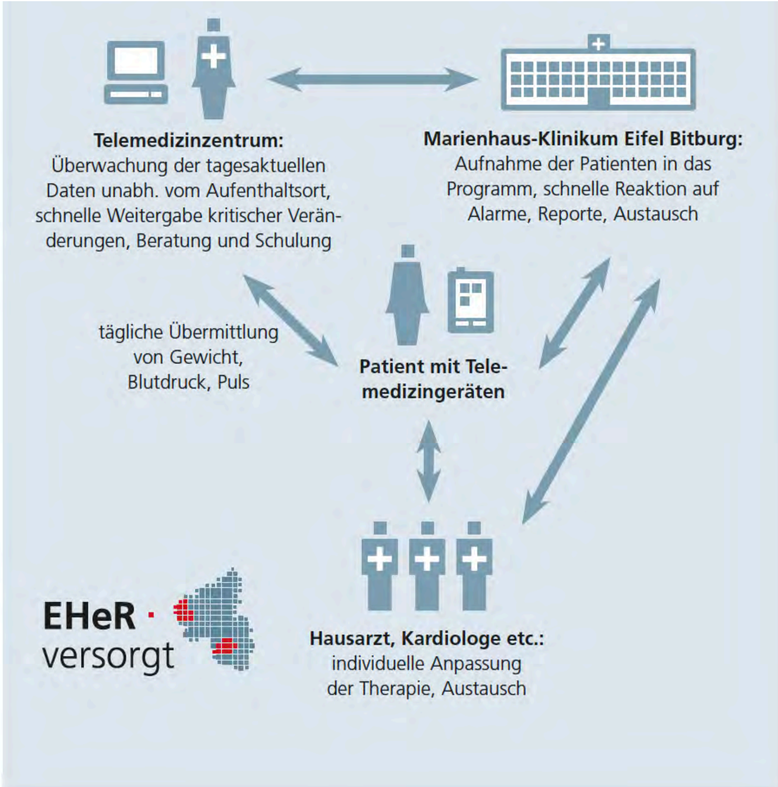
Herausforderungen

- Überwindung teilweise großer Entfernungen zu Haus- und Fachärzten
- Zukünftig abnehmende Arztdichte in den ländlichen Regionen
- Notwendige Abstimmung zwischen den Patienten und ihren Ärzten

Ziel

- Unterstützung einer flächendeckenden, qualitativ hochwertigen medizinischen Versorgung für Menschen mit Herzinsuffizienz

Telemonitoring in EHeR•versorgt

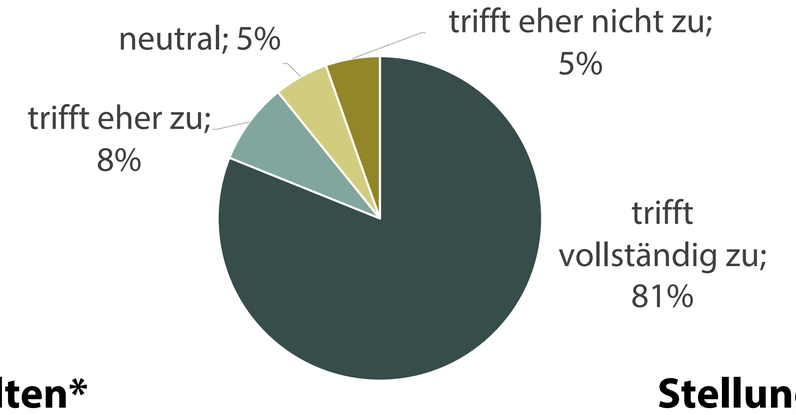


Methode

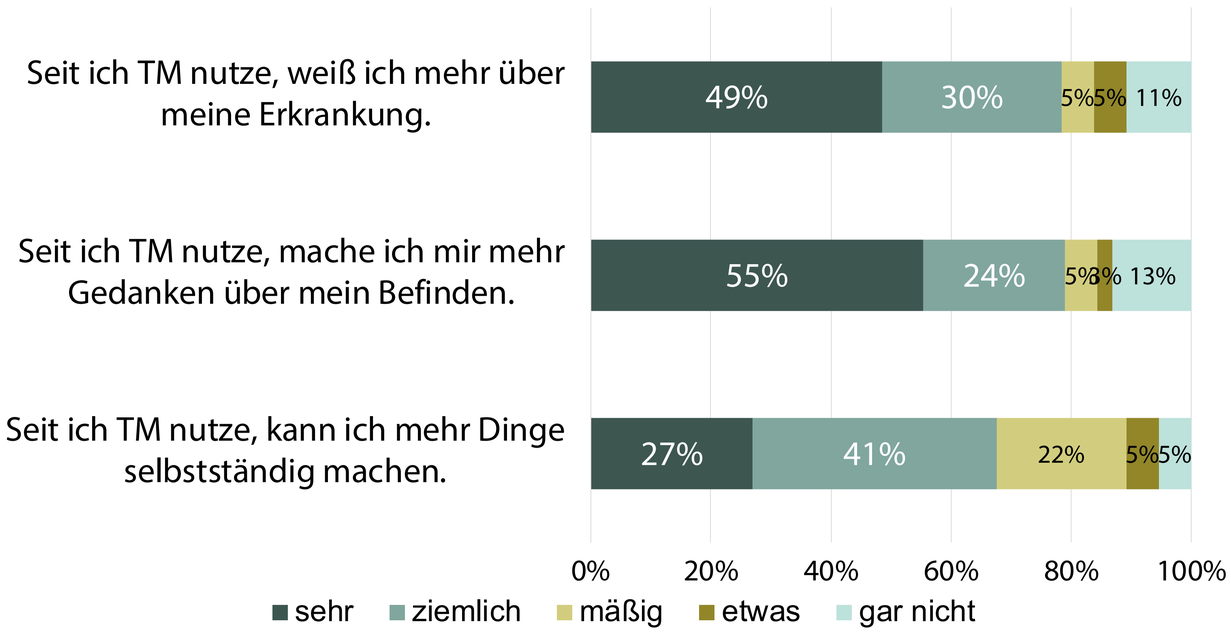
- 43 Patienten (35 Männer, 8 Frauen), 72,3 ± 10,1 Jahre alt
- LVEF < 45%, NYHA II-III
- Halb-automatisches Telemonitoring (TM) (Blutdruck, Puls, Gewicht)
- Monitoring und 24/7 Hotline durch Heart Failure Nurses
- SOPs für reguläre Kontakte: 1x während der ersten 4 Wochen, dann 1x im Monat
- SOPs für Alarm bei Überschreitung individuell definierter Grenzwerte
- Betreuung der Patienten über 6 Monate

Ergebnisse (Ausschnitt)

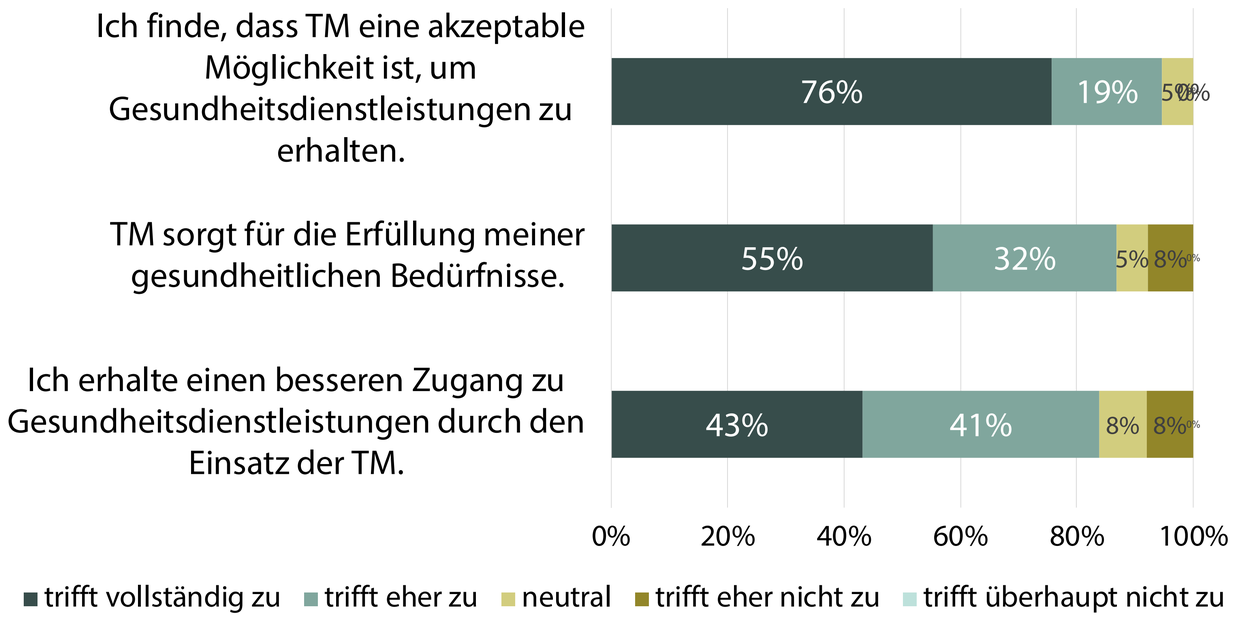
Wenn sich die Gelegenheit bietet, werde ich in Zukunft wieder TM nutzen*



Einfluss auf das Patientenverhalten*



Stellung im Gesundheitswesen**



Telemonitoring wird durch die Patienten **akzeptiert**, als **Bestandteil der Gesundheitsversorgung** verstanden und gibt Patienten **Sicherheit**. Es **beeinflusst das Verhalten** der Patienten und den Umgang mit der Erkrankung **positiv**. Eine höhere Partizipation und das gesteigerte Wissen trägt zu einer **Verbesserung oder Erhaltung des Gesundheitszustandes** der Patienten bei.

Es bestehen keine Interessenkonflikte bei: B. Zippel-Schultz, F. Wenzelburger, T. Luiz, L. Sembach, R. Zotz, T. M. Helms.
Vortragshonorare und Studien B. Schumacher: Biotronik, Medtronic, St. Jude Medical, Boston Scientific. Klinische Studienteilnahmen erfolgten im Auftrag bzw. in Kooperation mit Biotronik, Medtronic, St. Jude Medical, Abbott/Quintiles sowie Novartis Pharma.
Fragebögen und Anzahl der Respondenten: SeCu-16 (Karg et al., 2012), n=37, TSQ (Yip, Chang, Chan, & MacKenzie, 2003), n=38

Gefördert durch:
RheinlandPfalz – Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie
Gesundheit und Pflege 2020

Projektpartner:
Deutsche Stiftung für chronisch Kranke
Westpfalz-Klinikum GmbH
MARIEN HAUS
Fraunhofer IESE
vitaphone® e-health solutions